IMT Nuremberg Archives

H – 3686

International Court of Justice

H3686 - 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date : 4 August 1948

I certify that Document Number 2154-PS was introduced into evidence as Exhibit Number GB-164 in the Trial by the International Military Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

Fred NIEBERGALL
Chief, Document
Control Branch.

H3686 - 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document 2154-PS No. GB - 167 is a photostat of an original document submitted in evidence by the British Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the OCCWC Evidence Library, Palace of Justice, Nuremberg

Paul Joosten

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military Tribunal

Nuremberg, 4 August 1948

März 33 Rolly

H3686 – 0004

Nationalsozialistische Partei-Korrespondenz

NSK Pressedienst der NSDAP

Brief- und Drahtanschrift der Schriftleitung: München 13, Schellingstraße 39, Fernruf München Nr. 20501, täglich von 6.30–22 Uhr, Sonnabend von 6.30–15 Uhr, Sonntag von 18–24 Uhr. Versand: Eherverlag, München

Mit der Herausgabe beauftragt Wilhelm Weiß; für die Mitteilungen der Reichspressestelle verantwortlich Dr. Otto Dietrich, Briennerstr. 45, Fernruf 54901, sämtl. in München. Verlag: Frz. Eher Nachf. GmbH., München 2 NO, Thierschstraße 11, Fernruf 22131. Postscheck: München 11346.

NSK Folge 359 | Blatt 1 | 31. März 1933

Weitere Anordnungen des Zentralkomitees zur Abwehr der jüdischen Greuel- und Boykotthetze

NSK Das Zentralkomitee zur Abwehr der jüdischen Greuel- und Boykotthetze erläßt folgende weitere Anordnungen:

Anordnung Nr. 3

In Durchführung des Abwehrboykotts ist unter allen Umständen die Schließung jüdischer Geschäfte oder Gewaltanwendung gegenüber ihren Kunden zu unterlassen.

Schließt ein solches Geschäft seine Tore freiwillig, so liegt keine höhere Gewalt vor und die Geschäftsinhaber haben keinerlei Vorwand, fristlose Entlassungen auszusprechen oder Lohn- und Gehaltszahlungen zu verweigern oder Kürzungen vorzunehmen.

Anordnung Nr. 4

Beim Zentralkomitee laufen zahlreiche Meldungen ein, die berichten, daß jüdische Geschäftsinhaber ihre Betriebe deutschen Strohmännern übergeben, um sich den Auswirkungen der Abwehrpropaganda zu entziehen.

Es wird daher angeordnet: Geschäfte, die von ihren jüdischen Inhabern nach dem 28. März 33 deutschen Strohmännern übergeben worden sind, werden für die Dauer des Abwehrboykotts als jüdische Geschäfte behandelt.

gez.: Streicher.

Anordnung Nr. 5

Für die am Samstag, den 1. April, vormittags 10 Uhr, beginnende Abwehraktion gegen die jüdische Greuel- und Boykotthetze werden die örtlichen Aktionskomitees nochmals angewiesen, strengstens darauf zu achten,

1. daß jede Gewaltanwendung unterbleibt. Geschäfte dürfen seitens des Komitees oder dessen Beauftragten nicht geschlossen werden. Andererseits darf eine vom Inhaber selbst vorgenommene Schließung nicht verhindert werden.

Das Betreten von jüdischen Geschäften durch S.A. oder S.S. oder sonstige Beauftragte der Aktionskomitees ist strengstens untersagt.

Die Abwehrposten haben lediglich die Aufgabe, das Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß der Inhaber des Geschäftes ein Jude ist.

2. Daß die Boykottierung jener Geschäfte unterbleibt, bei denen nicht einwandfrei feststeht, ob der Inhaber Jude ist.

3. Daß nicht durch Provokateure Sachbeschädigungen veranlaßt werden, die dem Zwecke der Abwehraktion zuwiderlaufen.

4. Daß durch S.A.- und S.S.-Kontrolleure die Aktionskomitees über den Verlauf der Abwehraktion bis ins kleinste unterrichtet und ständig auf dem Laufenden gehalten werden.

5. Plakate mit aufreizendem Inhalt sind verboten.

Zentralkomitee zur Abwehr der jüdischen Greuel- und Boykotthetze.
Streicher.

Junges Deutschland, wehre Dich!

NSK Die Reichsjugendführung der N.S.D.A.P. erläßt folgenden Aufruf:

Die deutsche Erhebung von 1933 hat die jüdisch-marxistischen Volksverräter aus ihren einflußreichen und beherrschenden Stellungen hinweggefegt, in die sie nach der Revolte vom November 1918 durch Meuterer und Verbrecher hineingehoben wurden. Nachdem sie 14 Jahre lang planmäßig und ungehindert an der Unterwühlung der Nation und an der Zerstörung des deutschen Volkes und seiner Jugend arbeiten konnten, hat nunmehr endlich das Volk, das durch die unermüdliche Arbeit und Energie unseres Führers zu sich selbst zurückfand, ihrem schändlichen Treiben ein Ende gemacht.

Das Judentum, das von der Zersetzung und der Zerstörung der Völker lebt, deren Gastrecht es genießt, setzt nun vom Auslande her seine Wühl-

B 038960

arbeit fort. Die Verbreitung übelster Lügenmeldungen über Greueltaten der Nationalsozialisten unter dem Schutze der Regierung der nationalen Revolution, kennt keine Grenzen mehr und zwingt uns nunmehr zur entschiedenen Abwehr. Das Judentum mag bedenken, daß das Deutschland, gegen das es heute seine Lügenhetze betreibt, ein anderes ist, als das, das 14 Jahre lang vor ihm auf dem Bauche kroch.

Die Parteileitung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiter-Partei hat an alle ihre Gliederungen und Organisationen einen Aufruf zum Boykott des Judentums und eine Anordnung zur Durchführung dieses Boykotts erlassen.

Wir rufen heute die deutsche Jugend und die deutsche Studentenschaft.

Für die Hitlerjugend ist es eine Selbverständlichkeit, daß ihre Gliederungen sofort und mit allen Kräften sich in die vorderste Front der deutschen Boykottbewegung stellen, und daß jede Einheit ihrer Organisation unverzüglich zum Träger dieses gerechten und notwendigen Abwehrkampfes wird.

Jeder junge Deutsche hilft mit, wenn nunmehr die Nation ihren Verderbern das Handwerk zu legen beginnt. Selbstverständlich wahren wir weiter unsere eiserne Disziplin. Aber die Tage, da wir ruhig der jüdischen Hetze zusahen, sind vorbei.

Hitlerjungen, deutsche Mädels! Nehmt aktiven Anteil an der Abwehrbewegung der Nation! Stellt Euch den örtlichen Aktionskomitees der N.S.D.A.P. mit Eurer Kraft zur Verfügung! Haltet jeden Deutschen zurück vom Einkauf in jüdischen Geschäften! Beteiligt Euch bei der Aufstellung von Warnungsposten vor den jüdischen Ramschläden! Helft dem deutschen Handwerk und Mittelstand durch Verteilen von Flugblättern der Boykottbewegung!

Deutsche Studenten, deutsche Studentinnen! Sorgt Ihr für die Säuberung der deutschen Hochschulen! Helft mit bei der Reinigung der akademischen Berufe! Versammelt Eure Kommilitonen zu Protestkundgebungen gegen die jüdische Gefahr!

Junges Deutschland! Auf die Straßen für die Ehre und Sauberkeit und das Lebensrecht Deines Volkes! Gegen die Volkszerstörer und die Verleumder Deutschlands und seiner nationalen Wiedergeburt.

Heraus aus der Passivität! Organisiert die Abwehr!

Junges Deutschland, Du hast gezeigt, daß Du zu kämpfen und zu siegen verstehst. Juda schändet Deine Ehre. Juda will Deine Zukunft vernichten. Wehre Dich! Du bist auch diesem Feind gewachsen.

Und nun:

Deutsche Jugend, angetreten!

Reichsjugendführung der N.S.D.A.P.
i. A. gez. Körber.

*

NSK Der Bundesführer des Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbundes erläßt folgende Anordnung:

Deutsche Studenten, deutsche Studentinnen!

Die in der ganzen Welt planmäßig betriebene jüdische Hetz- und Greuelpropaganda gegen das erwachte Deutschland und dessen Führer Adolf Hitler ist derartig niederträchtig, daß das ganze deutsche Volk zu den schärfsten Gegenmaßnahmen gezwungen wird.

Im Hinblick auf die fast vollständige Verjudung der deutschen Hochschulen hat der Bundesführer des Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbundes zusammen mit dem Vorsitzer der Deutschen Studentenschaft bei den zuständigen Behörden des Reiches und der Länder die Einführung des Numerus clausus für Juden, als auch die restlose Entfernung sämtlicher jüdischer Dozenten und Assistenten von den deutschen Hochschulen als die erste Voraussetzung für die Umgestaltung der deutschen Hochschule gefordert.

Weiterhin ergeht im Zusammenhang mit den Abwehrmaßnahmen der Reichsparteileitung und im Einverständnis mit dem Zentralkomitee folgende Anordnung:

Ab 1. April 1933 stehen vor den Hörsälen und Seminaren der jüdischen Professoren und Dozenten Posten der Studentenschaft, die die Aufgabe haben, die deutschen Studenten vor dem Besuch solcher Vorlesungen und Seminare zu warnen, mit dem Hinweis, daß der betreffende Dozent als Jude von allen anständigen Deutschen berechtigt boykottiert wird.

Für die Durchführung dieser Anordnung sorgen die einzelnen Hochschulgruppenführer zusammen mit den studentischen S.A.- und S.S.-Männern im Einvernehmen mit dem örtlichen Aktionskomitee.

Die Anordnung gilt für die Dauer des von der Reichsparteileitung durchgeführten Abwehrkampfes.

Berlin, den 29. März 1933.

Dr. Ing. Oskar Stäbel,
Bundesführer des N.S.D.St.B.

Neue Ehrungen des Führers

NSK **Berlin, 31. März.**

Folgende Städte und Gemeinden haben den Herrn Reichskanzler zum Ehrenbürger ernannt:

Köln a. Rh., Aachen, Koblenz, Kottbus, Pirmasens, Nassau a. d. Lahn, Sigmaringen, Sorau (N.-L.), Neidenburg (Ostpr.), Schweidnitz, Weilburg, Sulau, Halberstadt, Neuburg vorm Wald, Wittstock, Rüdesheim, Amberg, Friesack i. d. Mark, Garmisch, Neumarkt i. d. Oberpfalz, Dingolfing, Ostrich, Schöna in Sachsen, Stadtlern, Steinbach-Hallenberg, Buchloe, Kanth, Waldmichelbach, Ostheim, Wörth a. Main, Traunstein, Imst in Tirol, Schillingstadt in Baden, Wollenberg, Viecht in Niederbayern, Rade vorm Wald, Salmanskirchen.

Bedeutsame Ernennungen

NSK **Berlin, 31. März.**

In der heutigen Kabinettssitzung wurde Pg. Fritz Reinhardt, M. d. R., zum Staatssekretär im Reichsfinanzministerium an Stelle des bisherigen Staatssekretärs Dr. Zarden ernannt.

Pg. Oberst a. D. Hierl, M. d. R., wurde zum Staatssekretär im Reichsarbeitsministerium ernannt.

B 038962
H3686 – 0005

H3686 – 0006

2154-85
3

Die Bauerneinigung

Unterredung mit dem Leiter des Agrarpolitischen Amtes der N.S.D.A.P. R. Walter Darré

NSK München, 31. März.

Das deutsche Bauerntum steht vor historischen Ereignissen. Zum ersten Male wird eine große Einigung der deutschen Bauernschaft in diesen Tagen in die Wege geleitet.

Der Vertreter der Nationalsozialistischen Parteikorrespondenz hatte Gelegenheit, den Leiter des Agrarpolitischen Kampfes der N.S.D.A.P., Pg. Walther Darré, den Führer der Millionenmehrheit der deutschen Bauern, die sich zum Nationalsozialismus bekennen, über dieses bevorstehende Einigungswerk zu befragen:

Frage:

Herr Darré, Ihnen ist es als nationalsozialistischem Bauernführer gelungen, die deutsche Bauernschaft in ihrer überwältigenden Mehrheit unter den Fahnen Adolf Hitlers zu sammeln. Wie stellen sich die nationalsozialistischen Bauern zu der geplanten Zusammenfassung und welche neuen Aufgaben werden dem von Ihnen geschaffenen agrarpolitischen Apparat dadurch gestellt werden?

Antwort:

Die nationalsozialistischen Bauern sehen in dem Zusammenschluß das Gebot der Stunde und sind ihrerseits bereit, mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Kräften endlich das zu schaffen, was seit den Befreiungskriegen die Sehnsucht des deutschen Bauerntums ist, nämlich, daß die kleinen Gegensätze und Streitigkeiten überwunden werden und sich eine gewaltige Kuppel über dem gesamten deutschen Bauerntum wölbt.

Die nationalsozialistischen Bauern sind sich mit besonderem Stolz bewußt, daß es nur durch die Sammlung der Mehrheit des deutschen Bauerntums unter den Fahnen des Nationalsozialismus möglich geworden ist, daß dieser Zusammenschluß heute in die Wege geleitet werden kann. Auf Grund dieser Tatsache kann das nationalsozialistische Bauerntum an der gemeinsamen Aufgabe nicht nur beteiligt sein, sondern es muß ihm die verantwortliche Führung eingeräumt werden.

Nach dem erfolgten Zusammenschluß des deutschen Bauerntums werden dann die nationalsozialistischen Bauern, und insbesondere der agrarpolitische Apparat der N.S.D.A.P. die Aufgabe haben, den Bauerngedanken und den Staatsgedanken aus Blut und Boden rein zu erhalten.

Frage:

Glauben Sie, daß dieses Ziel von allen beteiligten Verbänden ehrlich angestrebt wird?

Antwort:

Ich glaube, daß heute der Wille zum Zusammenschluß bei allen Bauernorganisationen ehrlich ist und ebenso ehrlich die Absicht besteht, nach bester Kraft und bestem Gewissen an dem großen Werk mitzuarbeiten. Allerdings versuchen auch einige abgewirtschaftete Verbände und mit den Sünden des Systems gezeichnete Landwirtschaftsführer eine Sonderpolitik zu verfolgen. Der agrarpolitische Apparat ist jedoch mächtig genug, derartige Bestrebungen von vornherein zum Scheitern zu verurteilen. Er wird auch in Zukunft in der Erhaltung der Reinheit des berufsständischen Bauerngedanken seine vornehmste Aufgabe erblicken.

Frage:

Mit welchen grundsätzlichen Bedingungen werden Sie in die am 4. April beginnenden Verhandlungen eintreten?

Antwort:

Ich beabsichtige folgende Forderungen zu stellen:

1. In dem Präsidium der neuzuschaffenden Organisation darf keine Persönlichkeit vertreten sein, deren Name mit den Ereignissen vor dem 5. März 1933, mit dem Kampf gegen das erwachende Deutschland im Zusammenhang steht. Eine Hereinnahme solcher Persönlichkeiten würde nur die Fortsetzung des alten Streites und des alten Mißtrauens bedeuten.
2. Wenn der agrarpolitische Apparat die Verantwortung tragen soll, ohne die dieser Zusammenschluß nicht denkbar ist, dann muß ihm auch der entsprechende Einfluß in der Leitung der neuzuschaffenden Organisation eingeräumt werden. Dieser Einfluß ist nur dann gewährleistet, wenn der Leiter des agrarpolitischen Apparates gleichzeitig den Vorsitz dieser Organisation erhält.

Diese Forderungen sind der Wunsch und die Forderung der Millionen hinter dem Nationalsozialismus stehenden deutschen Bauern.

B 038963

2154-PS
4

Nationalsozialistischer Lehrerbund und Reichsregierung

NSK **München**, 31. März.

Der Gründer und Reichsführer des Nationalsozialistischen Lehrerbundes, der jetzige bayerische Kultusminister Schemm, hat eine ausführliche Denkschrift über Gründung, Organisation, Ziele und Tätigkeit des Nationalsozialistischen Lehrerbundes fertiggestellt und sie an die maßgebenden Reichs- und Länderbehörden weitergeleitet. In dieser Denkschrift wird ganz besonders die jahrelange Kampftätigkeit des Nationalsozialistischen Lehrerbundes für eine nationale und christliche Erziehung der Nation und für eine wirkungsvolle Bekämpfung des Bolschewismus, Marxismus und Materialismus auf allen Gebieten des kulturellen Lebens nachgewiesen. Besonders wertvoll dürfte die Sammlung von 20 000 nationalen und christlichen Vorkämpfern einer deutschen Erziehung sein, die sich zusammensetzen aus allen Schichten der Erzieherwelt von der Kindergärtnerin zum Volksschullehrer, zum Seelsorger und Geistlichen, zum Mittel- und Hochschullehrer. Ein ungeheuer reiches Material wurde da in vielen Arbeitsgemeinschaften gesammelt und gesichtet und für men Aufbau eines neuen deutschen Unterrichts und einer wirklich nationalen Erziehung bereitgestellt.

Dieser wesentliche Faktor beim kulturellen Aufbau der Nation, der Nationalsozialistische Lehrerbund, wird nun in einem Schreiben vom 23. März 1933 vom Reichsminister des Innern Dr. Frick besonders anerkannt mit dem Satz:

„Die Mitarbeit des Nationalsozialistischen Lehrerbundes in den grundsätzlichen Fragen des Schul- und Erziehungswesens wird von mir aufrichtig begrüßt!"

Es dürfte für jeden deutschen und bayerischen Lehrer und Erzieher eine gründliche Orientierung über Ziele und Aufgaben des Nationalsozialisten Lehrerbundes, insbesondere nach der Denkschrift Schemms selbst, für die Vereinheitlichung des kulturellen Aufbauwerks und für die Geschlossenheit der nationalen Erzieher- und Lehrerschaft sehr erwünscht sein.

Gleichschaltung der Verbände

NSK. **München**, 31. März.

Die kommissarische Präsidentschaft eines der bedeutendsten Fachverbände des Hotelgewerbes des Internationalen Direktorenverbandes hat Pg. Direktor Gustav Steinmeier vom Hotel Kaiserhof Berlin übernommen. In den kommissarischen Vorstand wurden die Parteigenossen Direktor Andreas Frank, Düsseldorf, Direktor Ernst Heim, Stuttgart und Direktor Emil Nemde, Berlin, berufen. Die Geschäfte des Verbandes werden kommissarisch durch den Verbandsdirektor Milos geführt.

Parteiamtliche Bekanntgaben

NSK Der Verbindungsstab der N.S.D.A.P. erläßt folgende Anordnung:

In letzter Zeit häuften sich Fälle, in denen von den verschiedensten Ministerien, Kommissaren und politischen Leitern der N.S.D.A.P. S.A. zu irgendwelchen Polizeiaktionen (Haussuchungen, Verhaftungen usw.) angefordert wird. Durch diese Vorgänge wird oft großer Schaden angerichtet und die Schuld meistens der S.A. in die Schuhe geschoben. Um hier eine Regelung zu treffen, wird angeordnet, vorgängig einer generellen Anordnung der O.S.A.-Führung, daß solche Ministerien, Kommissare und politische Leiter der N.S.D.A.P., welche S.A. benötigen, dieselbe von den zuständigen S.A.-Gruppen anfordern.

Verbindungsstab der N.S.D.A.P.
J. A.: Reiner.

*

NSK. **Die Reichsleitung gibt bekannt:**

Gegenüber anders lautenden Behauptungen stellt die Reichsleitung der N.S.D.A.P. fest, daß sie keinerlei Beziehungen zu der Buchgemeinschaft „Der Braune Buchring" des Verlags Zeitgeschichte Wilhelm Andermann unterhält.

Die Buchgemeinschaft „Der Braune Buchring" ist also nicht berechtigt, sich irgendwie auf die N.S.D.A.P. zu berufen.

München, den 30. März.

gez. Bouhler — **gez. Dr. Frank II**
Reichsgeschäftsführer — **Leiter der Rechtsabteilung RL.**

Verfügung des Führes

Alfred Rosenberg Chef des außenpolitischen Amtes der N.S.D.A.P.

NSK Der Führer hat folgende Verfügung erlassen:

Ab 1. April wird ein außenpolitisches Amt der N.S.D.A.P. eingerichtet.

Zum Chef des außenpolitischen Amtes ernenne ich Pg. Alfred Rosenberg.

Berlin, 30. März 1933.

gez.: Adolf Hitler.

*

Ein Buch über Alfred Rosenberg.

NSK Dieser Tage erschien im J. F. Lehmann-Verlag ein schmaler Band unter dem Titel „Alfred Rosenberg. Der Mann und sein Werk", von F. Th. Hart, der die erste zusammenfassende Würdigung des Gesamtschaffens und der Persönlichkeit Rosenbergs darstellt.

In knapper, schlagkräftiger Form wird außer dem Leben und politischen Wirken vor allem zum erstenmal die Gedankenwelt Alfred Rosenbergs eingehend beleuchtet. Vielen wird es vielleicht erst durch dies Buch klar werden, daß dieser Mann zugleich Hauptschriftleiter des „Völkischen Beobachters", Schriftleiter der „Nationalsozialistischen Monatshefte", führender außenpolitischer Kopf und grundlegender Denker der nationalsozialistischen Bewegung ist. Am Ende des Buches stehen Aussprüche aus Rosenbergs Werken, der Aufsatz „Mark gleich Mark, Mensch gleich Mensch", den Rosenberg anläßlich des Potempaprozesses im „Völkischen Beobachter" veröffentlichte, sowie die Arbeit „Krise und Neugeburt Europas", die er für den Voltakongreß in Italien schrieb, wo sie außerordentliches Aufsehen erregte.

Das Buch ist „der deutschen Jugend" gewidmet. Darin liegt eine gewisse Symbolik. Denn gerade die Jugend ist es, die der Kühnheit der Rosenbergschen Gedanken auf staatlichem, außenpolitischem und kulturellem Gebiet besonders nahesteht und seine scharf rassische Einstellung lebhaft begrüßt.

Der ausgezeichnete kleine Band gehört in den Bücherschrank jedes Nationalsozialisten.

Th.

B 038964

H3686 – 0007

2154-PS 5

Tagungen der landw. Gau-Fachberater

in München

NSK **München**, 31. März.

Am 31. März versammelten sich in München die landwirtschaftlichen Gausachberater der süddeutschen Gaue der N.S.D.A.P., um von dem Leiter des Amtes für Agrarpolitik der Reichsleitung der N.S.D.A.P., R. Walther Darré, über die augenblickliche politische Lage unterrichtet zu werden. Bei seinen Ausführungen behandelte Pg. Darré auch die in Aussicht genommenen Einigungs-Verhandlungen der deutschen Bauern-Organisationen zu einer Reichs-Bauernschaft. Er führte dabei aus, daß diese Bauern-Einigung unbedingt notwendig sei, denn nur dadurch könne das Bauerntum seine ausschlaggebende Aufgabe in Staat und Volk lösen. Aus diesem Grunde begrüße es der Nationalsozialismus, wenn ein solcher Zusammenschluß zustande käme. Eine Einigung könne aber nur dann zustande kommen, wenn die größte Bauernbewegung Deutschlands, die in der N.S.D.A.P. zusammengefaßt sei, maßgebend eingeschaltet würde. Wenn man aus diesem Grund dem agrarpolitischen Apparat Verantwortung übertragen wolle, so müsse man auf der anderen Seite ihm auch die notwendige Macht geben. Gerade der agrarpolitische Apparat habe ja die Voraussetzung für die Möglichkeit eines solchen Zusammenschlusses durch seinen unermüdlichen Kampf der letzten Jahre überhaupt geschaffen.

In der Aussprache wurde aus den Reihen der landwirtschaftlichen Gausachberater zum Ausdruck gebracht, daß die nationalsozialistischen Bauern die Forderung stellen, daß Pg. Darré die oberste Führung dieser Reichsbauern-Organisation erhält. Nur unter dieser Bedingung könne das nationalsozialistische Bauerntum sich an dem Zusammenschluß beteiligen.

*

in Berlin

NSK **Berlin**, 31. März.

Aus Nord- und Mitteldeutschland waren heute die landwirtschaftlichen Gausachberater der N.S.D.A.P. nach Berlin geeilt, um hier zu den Plänen des Zusammenschlusses der deutschen Bauern Stellung zu nehmen. Die Berliner Tagung stand unter der Leitung des stellvertretenden landwirtschaftlichen Reichsleitungssachberaters, Pg. Willikens.

Die Nationalsozialisten begrüßen den Plan des einheitlichen Zusammenschlusses der deutschen Bauern und sind der Überzeugung, daß dieser kommen wird und kommen muß, und umso eher wird, als das deutsche Bauerntum heute bereits vollständig unter nationalsozialistischer Führung marschiert. Dieser Leitgedanke, der die Tagung beherrschte, kam in der einstimmig gefaßten Entschließung zum Ausdruck: Diese lautet:

Die in Berlin versammelten landwirtschaftlichen Gausachberater der N.S.D.A.P. begrüßen den von der N.S.D.A.P. geforderten und jetzt durch den Sieg der nationalen Revolution ermöglichten Zusammenschluß der deutschen Bauern zu einer einheitlichen Standesorganisation. Die nationalsozialistischen Bauern und die überwiegende Mehrheit der deutschen landwirtschaftlichen Verbände verlangen als selbstverständliches Recht die Führung der geeinten Bauernschaften. Es ist daher eine Selbstverständlichkeit, daß der Führer der geeinten Bauernschaften nur der Mann sein kann, der von dem Vertrauen Adolf Hitlers in dieses Amt berufen wird, ein Mann also, der den Gedanken von Blut und Boden im Bauerntum zum Durchbruch und zum Gesetz seines Denkens erhoben hat. Dieser Mann ist Pg. R. Walther Darré.

Die nord- und mitteldeutschen Gausachberater der N.S.D.A.P.
J. A. Willikens.

Aufruf des Zentralkomitees zur Abwehr der jüdischen Greuel- und Boykotthetze

Heute, Samstag, den 1. April 1933, vormittags 10 Uhr, beginnt der von der Reichsleitung der N.S.D.A.P. befohlene Abwehrkampf. Dieser Kampf ist von dem deutschen Volke nicht gewollt, er ist ihm aufgezwungen worden. Die Boykottierung jüdischer Geschäfte, Ärzte, Rechtsanwälte usw. stellt lediglich eine Gegenmaßnahme dar gegen die von in- und ausländischen Juden betriebene Greuel- und Boykotthetze gegen Deutschland.

Der deutsche Abwehrkampf wird mit dem Augenblick sein Ende gefunden haben, in dem die Verantwortlichen der jüdischen Internationale die von ihnen heraufbeschworene Greuel- und Boykotthetze gegen Deutschland einstellen.

Parteigenossen, Parteigenossinnen!

Wir Nationalsozialisten haben alle Kämpfe gewonnen, die wir durch lange Jahre her zu führen hatten. Wir haben sie gewonnen, weil wir kämpften. wie Deutsche kämpfen, die wissen, was sie wollen und sich der Verantwortung dem Vaterlande gegenüber bewußt sind. Wir werden auch in diesem Kampfe Sieger sein, wenn wir ihn führen mit soldatischer Disziplin.

Parteigenossen, Parteigenossinnen!

Laßt Euch in Eurer berechtigten Empörung gegen den Lügen- und Verleumdungsfeldzug in- und ausländischer Juden nicht zu Handlungen hinreißen, die dem Zwecke des geführten Kampfes zuwiderlaufen würden. Folgt den Anweisungen der verantwortlichen Führer und haltet Euch streng an die vom Zentralkomitee hinausgegebenen Anordnungen.

Keine Gewaltanwendung!
Keine Tätlichkeiten!
Keine Beleidigungen!

Kämpft in diesem heiligen Kampfe mit nationalsozialistischer Würde und mit nationalsozialistischem Stolz!

Zentralkomitee zur Abwehr der jüdischen Greuel- und Boykotthetze:
Streicher.

Druck: Münchner Buchgewerbehaus M. Müller & Sohn, München

B 038965
H3686 – 0008

H3686-0008A

2154-PS

H-3686

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL

~~2174~~

PS 2154

G. B. EXHIBIT

GB 167

GB 167

B 038959

Exhibit GB 167
Filed Jan. 10, 1946
[illegible]

2154 PS

5

H3686 – 0009

H3686-0010

5 pages.